Tennessee Staatszeitung.

Lock Box 83. — Herausgegeben von der „Tennessee Staatszeitungs-Gesellschaft." — No. 31 Public Square.

Jahrgang 1. — Nashville, Tennessee, Sonntag, den 25. November 1866. — Nummer 212.

Telegraph. Nachrichten.

Der Präsident verändert seine Basis.

Neue Phase der mexicanischen Frage.

Die canadische Miliz bewaffnet sich.

Oestreich braucht Geld.

Neuestes per Kabel.

London, 23. Nov.

Fortdauernde und sehr schwere Gedrücktheit ist die herrschende Erscheinung des Manchester Marktes und Orders, welche zuvor nach den Ver. Staaten für Baumwolle gesendet worden waren, sind wieder abbestellt.

Das Dampfschiff „Great Eastern" wird seine regelmäßigen Fahrten für die Pariser Ausstellung zwischen New-York und Brest im ersten Theile des Monats März beginnen.

Eine östreichische Anleihe von mehreren Millionen Pfund Sterling wird bald im Markte angeboten werden.

Der Pariser Correspondent der London „Post" sagt, die Beziehungen zwischen England und den Ver. Staaten werden bald ein drohendes Aussehen annehmen.

Ein irischer Lieferant, Namens Dragon, hat mit einer Million Pfd. Sterl. Bankerott gemacht, doch gelten seine Außenstände für gut.

La France sagt, daß die Abreise Maximilian's von Mexico zu irgend welcher Zeit vor sich gehen kann, wenn dieselbe nicht schon geschehen ist. Le Temps sagt, daß die französischen Truppen Mexico schleunigst und zusammen verlassen werde. Der Moniteur dagegen beobachtet vollständiges Stillschweigen.

Toronto, C. W., 24. Nov.

Das Kanonenboot „Hercules" ist nach Kingston in die Winterquartiere verlegt worden und 17,000 Hinterlader von der Regierung für die Freiwilligen angekauft, werden jetzt an die verschiedenen Cavallerie- und Artilleriecorps der Provinz vertheilt. Große Wachsamkeit wird noch immer für nöthig gehalten, um einem Zusammenstoß mit den Ver. Staaten auszuweichen. Der neue General-Consul der Ver. Staaten, Gen. Averill, ist hier angekommen.

Washington, 24. Nov.

Die Legislatur von Arkansas hat einstimmig einen Beschluß angenommen, dem Congresse das Bedauern des Staates über die verlängerte Ungewißheit der Zustände, seinen Wunsch für die Wiederherstellung der Union und seine Bereitwilligkeit, Alles zu thun für diesen Zweck, was mit der Ehre und Würde des Staates sich vertrage, auszudrücken. Der Vorschlag, das Amendement zu verwerfen, wurde mit 67 gegen 7 Stimmen dem Ausschusse über föderale Beziehungen überwiesen.

Die Conservative Armee und Marine Versammlung passirte gestern Nacht nach heftiger Debatte den Beschluß, daß das Amendement verworfen werden, dagegen von den Staaten Norden und Süden allgemeines Stimmrecht mit passenden Beschränkungen eingeführt werden solle.

Jeff. Davis' Gesundheit hat sich bedeutend gebessert; sein Aufenthalt in Carroll Hall ist mit allen möglichen Bequemlichkeiten, selbst Luxus umgeben.

Am 23. wurden in Montreal interessante Versuche mit den Palliser Geschoßen angestellt. Auf 2000 Schritt ging die Bombe durch einen 8zölligen Panzer und 12zölligen Teakholz-Verschlag, das Letzter: in Feuer setzend und mehr Zerstörung dahinter anrichtend, als je zuvor gesehen worden ist.

Die Cabinetssitzung zog gestern die wichtigen Depeschen von Paris über die Mexikanische Frage in Erwägung und sandte die Resultate derselben den Gesandten Sherman und Campbell. Man behauptet, daß die obigen Depeschen die Frage bedeutend verwickeln und zu den wichtigsten Resultaten führen können.

Der Präsident wird in seiner Botschaft einen vom Finanzsekretär vorgelegten Plan über die Wiederaufnahme der Baarzahlungen gutheißen.

Das Bulletin in Philadelphia veröffentlicht eine Nachricht von Washington, zufolge deren der Präsident seinen Widerstand gegen die Pläne des Congresses aufgeben und in seiner Botschaft die Gründe angeben wird, welche ihn veranlaßten, eine verschiedene Politik zu verfolgen. Er hat bereits Briefe über diesen Gegenstand an leitende Republikanische Senatoren und Abgeordnete gerichtet.

Ein brilliantes Meteor wurde bei Rome, Ga., beobachtet, welches mit der Kraft eines 40-Pfünders explodirte und die Fenster erschütterte.

CARPENTERS.

Zimmerleute verlangt!

Einige gute Carpenters werden verlangt. Man melde sich bei

Warren & Moore,

23N 1W — Highstr., zwis. en Church u. Broad.

Schweizer Verein.

Alle Mitglieder des Schweizer Vereins sind hiermit dringend aufgefordert, sich am Sonntag, Vormittags 10 Uhr im Vereinslokal zu versammeln. Es liegen wichtige Geschäfte vor. Gust. Niederer, Präs. George Eschwind, Sekretär. no13 3

Up River Cumberland Coal.

Office: 34 Süd-College-Straße, (nächste Thüre zum Spritzenhaus.)

Wir liefern die beliebten Peacock Cumberland Kohlen wie folgt:

Runde Kohlen per Wagenladung $[illegible] — 17 Bushel enthalt.
Nußkohlen 4.50
Dampfkohlen 3.50

S. N. Sampson u. Co.

S. Stewart. no23 1W G. H. Holden.

H. A. Huntington

hat einen

eleganten Vorrath

von

Feinen Melton Geschäfts-Anzügen,
Mittel Preis " "
Halbseiden Cashmere " "
Corded " "
für $30.

Knaben Schul-Anzüge,
" Ober-Röcke,
Kinder Cape Ober-Röcke,
Elegante schwarze Frack-Röcke,
Eine Partie feiner Bieber Oberröcke
Englische und amerik. Unterkleider,
Sohl-Leder Koffer,
Alle Arten französische Reisetaschen

und Alles

was es Neues in dieser Geschäfts-Linie gibt,

Furnishing Goods

2c. 2c. 2c.

Nr. 14 Public Square.

19 Okt 3M fp B

Neue Anzeigen.

R. Derby,

Nr. 34 College Straße, (eine Treppe hoch),

bietet zu

überredenden Preisen

einen

neuen Vorrath

von

feinen Herren-Kleidern

und

Garderobe-Artikeln

zum Verkauf an.

Volles und gutes Assortement von Herbst- und Winter-Kleidern. Die wünschenswerthesten Qualitäten und Arten von Artikeln zum Verkaufe zu sehr billigen Preisen.

R. Derby,

Nr. 54 Collegestr.

25Nov 3M

In Vorrath und noch anzukommen.

500 Faß Mehl aller Sorten.

2 Wagenladung Corn (alt);
1 Wagenladung Cement (frisch);
30 Faß Hominy;
1 Wagenladung Mehl für Kuhfütterung.

Der billigste Artikel im Markte.

Rhea, Smith & Co.

2n 3

Kohlen; Kohlen!

Wir verkaufen den besten Artikel von

Cumberland-Kohlen

zu den folgenden Preisen:

Runde Kohlen zu........$6.00
Nuß-Kohlen zu........3.00
Block-Kohlen zu........8.00

Bestellungen werden frei in's Haus geliefert.

Office: 11½ Nord Cherrystr.

Peter B. Mason, & Co.

J. F. Roach.

☞ Alle Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Wichtig !

Ich kann einen guten, ehrlichen, verständigen Mann eine Stelle als Aufseher über Vieh und Pferde auf einer hübschen großen Farm in Ost-Tennessee verschaffen. Ich bin ferner beauftragt, sechs bis acht erfahrene Weinbauer für dieselbe Farm zu engagiren. Der Besitzer wünscht angemessene Contrakte zu machen, die die Arbeitnehmer in eine sehr angenehme und profitable Lage bringen würde.

John Ruhm,

Nashville, 5. November 1866. 25n 6a

Notiz an's Publikum.

Unter dem Datum vom 19. ds. M. trat Herr J. H. Ruggles als Compagnon in mein Geschäft ein.

J. Flowers,

Nashville, 21. November 1866.

Flowers & Ruggles,

Händler in

Taschen- u. Wanduhren,

Juwelen,

Silber- u. Silberplattirte-Waaren,

Fancy-Waaren, Brillen,

2c. 2c. 2c.

Nr. 41 Union Straße,

Nashville, Tennessee.

24 nov 2W

Scheerenschleifer.

Scheeren, Messer.

Scheeren, Messer, Rasir-Messer.

Wer Scheeren, Messer und Rasir-Messer geschliffen haben will, der bringe dieselben zu dem Unterzeichneten, der seine Werkstätte bei Herrn Wm. Cortes, Nr. 141 Nord Collegestr., unterhalb der deutschen Methodisten-Kirche, aufgeschlagen hat.

Jacob Haßler,

Scheeren-Schleifer.

3Nov 2W

Kohlen verlangt.

100,000 Bushels ! ! !

Die Nashville Gas Light Company wird Anerbieten in Empfang nehmen für Lieferung in ihren Yards neben den Gas-Werken von ein Hundert Tausend Bushels beste Pittsburg Kohlen. Die Lieferungen sollen zwischen dem 15. Januar und dem 1. August 1867 geschehen.

Bedingungen: — Baar sowie die Kohlen abgeliefert sind. Anerbietungen werden bis zum 25. November 1866 entgegengenommen.

J. H. Kendrick, Sekretär, Nashville Gas Light Company.

nov3 5 25

Festlichkeit

am

Danksagungs-Tage.

Ein großer

Inaugurations Ball

der

„Nashville Catholic Benevolent Association"

wird am

Donnerstag, den 29. November

in der

Masonic Halle

abgehalten werden.

Liebhaber und Verehrer guter Musik und schöner Damen und Freunde eines guten Abendtisches werden nicht verabsäumen, die größte Festlichkeit der Saison mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Terpsichore lächelt Euch allen zu und ladet Euch ein! Folgt ihrer Einladung und kommt!

Arrangements-Comite:

T. Brennan,	Robert M. Swan,
Geo. W. McNulty,	T. H. Cunningham,
John W. Mitchell,	Philipp Olwill,
John Butler,	Ed. J. Foley,
E. C. Mulvihill,	P. J. McNulty,
Thomas Duffy,	J. J. Curtis,
Terance P. Wade,	P. J. Sexton.

no23 bd

Großes

Preis-Schießen

Verlegt auf

Donnerstag, den 29. November,

bei

Fritz Schott, am Public Square.

1. Preis eine Büchse Werth $35.,
2. Preis 2. Enten,
3. Preis 2 Hühner.

☞ Anfang Punkt 2 Uhr Nachmittags.

Tickets sind zu haben bei Herrn Schott.

☞ Alle Freunde dieses Vergnügens sind hiermit höflichst eingeladen.

Schott & Mousson.

17N bd

Gesellschafts-Ball

der

Jackson Loge

Nr. 111,

A. D. O. H.

zum Besten der Wittwen und Waisen,

in der

Concordia-Halle (Courthouse),

am

Mittwoch, den 26. Dezember, 1866.

Tickets $1.00.

Das Comite:

Wm. Dannig, G. Geiger, A. Walter, Louis Meier, Wm. Stephens.

17 Nov bd

Freimaurer-Halle.

Montag, den 26. November,
Dienstag, den 27. November,
Freitag, den 30. November,
Samstag, d. 1. Dezemb.

Erstes Auftreten der berühmten Kunkel'schen

Nachtigallen Operntruppe!

Unter der unmittelbaren Leitung des Herrn George Kunkel, eine Vereinigung von 18 talentvollen Repräsentanten äthiopischer Charaktere begreifend, welche, wie oben angegeben, mit ganz neuen Programmen, äthiopische Lieder, neue Reden, Tänze u. s. w. erscheinen.

Für Einzelnheiten sehe man auf die kleinen täglichen Programme. 23N—1b

Gesucht.

Ein deutsches Mädchen, um Hausarbeit zu thun wird gesucht.

Man frage auf der Office dieses Blattes nach. 21bu

Zimmer zu vermiethen.

Mehrere Zimmer über dem Phönix Salon, Nr. 9 Public Square, sind zu vermiethen. In dem zweiten Stock ist eine sehr große Stube, für Clubs geeignet, zu vermiethen und die Zimmer im dritten Stock passen vorzüglich für Schlafstuben.

John Miller,

2n 1 „Phönix Salon", 9 Südseite Public Square.

H. G. Scovel,

Land-Agent.

Kauft und verkauft Land.

Collektirt Zinsen, vermiethet Wohnungen, Farmen, Gärten, Lots, Läden, 2c. 2c. 2c.

und giebt prompte Aufmerksamkeit allen Arten ihm übertragenen Unterhandlungen.

Empfehlungen:

Staat, Country und Nashville Stadt-Autoritäten.
Mitglieder der beiden Zweige des Nashville Stadtrathes.
Herausgeber und Redakteure der täglichen Nashville Zeitungen.
Postmeister von Nashville, Tennessee.

Office und Wohnung: Ecke Capitol-Av. und Park Str., gegenüber der Ostfront des Staats-Capitols in Nashville, Tennessee.

Zu verkaufen:

Häuser, Lots, Gärten, Farmen, 2c., in verschiedenen Gegenden in Stadt und Land. Nachzufragen bei H. G. Scovel.

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Ausgezeichnete Lots in „McGavock", westlich von Germantown, in Nord Nashville: für Cash oder zu annehmbaren Bedingungen. Nachzufragen bei

H. G. Scovel, Real Estate Agent.

Zu verkaufen:

Ein großes Brickhaus und do. Lot, unter günstigen Verhältnissen. Nachzufragen bei

H. G. Scovel, Real Estate Agent.

Prachtvolle, gesunde und schöne Lots in Nord-Nashville, auf ein oder zehn Jahre zu verrenten; 50 bei 150 Fuß zu $100 per Jahr. Nachzufragen bei

31 Aml — H. G. Scovel.

Albert Bornstein,

Lehrer in der

Vocal- und Instrumental-

Musik.

Besorgt Musik für Bälle, Prozessionen Concerte u. jede andere Gelegenheit.

Bestellungen werden in den Musik-Handlungen d. Herren Benson, McClure und Lock angenommen.

Office: Fenton u. Dorman's Music Store an Church Straße im Masonic Building.

Sept 17m

„Seit achtzehn Jahren in New York etablirt."
„Das einzige bekannte untrügliche Mittel."
„Ganz frei von Gift."
„Nicht gefährlich für Familien."
„Ratten verlassen ihre Löcher um zu sterben."

Costar's Ratten-, Käfer- 2c. Vertilger ist ein Kleister — gebraucht gegen Ratten, Mäuse, schwarze und rothe Ameisen 2c. 2c.

Costar's Wanzen-Vertilger ist eine Flüssigkeit oder Waschwasser, benutzt um Wanzen zu vernichten oder als ein Verhütungsmittel gegen dieselben.

Costar's electrisches Pulver für Insekten wird gebraucht gegen Motten, Musquito's, Fliegen, Wanzen, Insekten an Pflanzen, Geflügel, Thieren u. s. w.

☞ ! ! ! Hütet Euch ! ! ! vor werthlosen Nachahmungen.

☞ Seht nach, daß Costar's Name an jedem Kästchen, Flasche oder Flacon ist, ehe ihr kauft.

☞ Man adressire:

Henry R. Costar,

484 Broadway, New York.

☞ Zu verkaufen in Nashville, Tennessee
☞ Bei H. W. Haßlock
und allen Apothekern und Einzelnverkäufern überall.

Costar's

berühmte

Buckthorn-Salbe.

☞ Für Schnitte, Brandwunden, Contusionen, Wunden, Schwären, Krebs, Gebrochene Brüste, kranke Warzen, blutende, blinde und schmerzhafte Hämmorrhoiden, scrofulöse, faulende und übelverlaufende Ausbrüche, Ulcers, Schwellungen der Drüsen, Ausbrüche, Hautkrankheiten, Ringwurm, Krätze, Leichdorn, Bunionen, Chilblains, 2c., Aufgesprungene Hände, Lippen, 2c., Bisse von Spinnen, Insekten, Thieren 2c.

☞ Kisten 25 Cents, 50 Cents und $1 Größen.
☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten.
☞ Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.
☞ Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

universeller

Leichdorn-Löser.

Für Leichdorn, Bunionen, Warzen 2c.

☞ Kisten 25 Cents, 50 Cents und $1 Größen.
☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.
☞ Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.
☞ Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

Extrakt von

Bittersüßen und Orange-Blüthen.

Zur Verschönerung der Hautfarbe.

Gebraucht um die Haut zu erweichen und zu verschönern, Sommersprossen, Pimpels, Ausbrüche u. s. w. zu vertreiben.

Damen gebrauchen denselben jetzt vor allen andern.

☞ Flaschen $1.
☞ Zu verkaufen bei allen Apothekern überall.
☞ Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.
☞ Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

[Pektoral]

Husten-Mittel.

Für Husten, Erkältungen, Heiserkeit, kranken Hals, Croup, Keuchhusten, Grippe, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Bronchialkrankheiten und alle Krankheiten der Kehle und Lunge.

☞ Flaschen 25 Cents, 50 Cents und $1 Größen.
☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.
☞ Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.
☞ Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

berühmte

Bischofs-Pillen.

Eine universelle Dinner-Pille.

Für nervöses und krankes Kopfweh, Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Leberleiden, Constipation, Diarrhoe, Colic, Chills, Fieber und allgemeine Störung der Verdauungsorgane.

☞ Kisten zu 25 Cents, 50 Cents u. $1 Größen.
☞ Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.
☞ Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.
☞ Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

22 Nov 3M

Feuilleton.

Austria's Klagelied.

Hört're Niemand mein Schicksal zu hören,
Dem nicht dräuend die Zündnadel winkt, —
Ach, wohl könnte ich Bilder beschwören,
Die der Acheron besser verschlingt!
Aus dem Leben intriguenverkettet,
Finessen- wie lorbeer-umlaubt,
Hab' ich nichts, hab' ich gar nicht gerettet,
Als — den Beust und dies alternde Haupt!

Einst die Völker in Fesseln zu schlagen,
Einst zu knechten die Zeit, — mir gelang's,
Gelang's in den glorreichen Tagen
Von Metternich's heiliger Alliance,
Doch aus Metternich's Fischen im Trüben,
Aus dem Glanz, den ich ewig geglaubt,
Ist mir nichts, ist mir gar nichts geblieben,
Als — der Beust und dies alternde Haupt!

Vergeblich, mein Schiff noch zu steuern,
Hat Bach, hat sich Rechberg gemüht, —
So Schmerling wie Mensdorff, die theuren,
Sie sahen, daß Garnichts mehr zieht!
Verflossen sind alle die Lieben,
Und mir, dem sie alle geraubt,
Mir ist nichts, mir ist gar nichts geblieben,
Als — der Beust und dies alternde Haupt!

Achtundvierzig noch konnt' ich zerklopfen
Die Preußische Großmachterei,
Die Mäuler des Zeitgeistes stopfen
Mit Eisen und Pulver und Blei.
Doch mit dem, was mir damals gelungen,
Mit der Rache, die wild ich geschnaubt,
Hab' ich nichts, hab ich garnichts erschwungen,
Als — den Beust und dies alternde Haupt!

In Italien wollt' ich einst siegen:
Bei Magenta entsagt' ich dem Wahn! —
Auf dem Fürstentag beinah gestiegen,
Ward ich wieder verdrängt von der Bahn.
Und wie ich es an auch gefangen,
Und wie es gedreht und geschraubt,
Konnt' ich nichts, konnt' ich gar nichts erlangen,
Als — den Beust und dies alternde Haupt!

Dort in Schleswig gen Dänemark's Haufen
Verdient' ich noch reichlichen Lohn —
Schon dacht' ich mir wiederzukaufen
Den Heilig-Deutsch-Römischen Thron,
Doch der Gegner, so affenbehende,
Gezündnadelt, pickelbehaubt,
Ließ mir nichts, — und vom Liede das Ende,
Ist der Beust und dies alternde Haupt!

Tuch und Locke.

Von

Theodor Fontane.

(Fortsetzung aus der letzten Sonntags-Nummer.)

Als ich erwachte, blitzte Fackellicht durch den Wald. Das Auge der Gräfin ruhte noch einmal auf mir, dann sich heftig niederbeugend, raffte sie das Tuch vom Boden auf und das blutgetränkte mir in die Hand drückend, flüsterte sie mir zu: „da! trag' es! zur Erinnerung!" Ich küßte ihre Hand und barg es unter meinem Kollet.

Der Graf begrüßte uns kalt. Bewaffnete Diener brachten eine Sänfte; zwei andere trugen Fackeln. Schweigend schritt der Zug zur Villa zurück.

Der Morgen kam: keine weißgekleidete Gestalt mit aufgelöstem Haar schritt durch die Gänge des Gartens; der Abend kam: keine Kerze brannte am Flügel und kein melodisch-zitternder Ton unterbrach die Ruhe des Saals.

Ich fragte nach der Gräfin. Sie war verreist, auf Wochen, auf Monate vielleicht. Ich habe sie nicht wiedergesehen. Aber ihr Bild trag' ich mit mir, wie das Tuch, das sie mir gab. Hier ist's!

Hostowiz schwieg. Erlöste die Schärpe, die er dicht geschnürt um die Hüfte trug und warf sie seinen Hörern hin. Zwischen dem Gewebe der Schärpe lag engzusammengefaltet ein Tuch — das Tuch der Gräfin.

Auf Augenblicke trat jene schwüle Pause ein, die so oft einem längeren Vortrage zu folgen pflegt und den Erzähler in peinlichem Zweifel darüber läßt, ob es Ergriffensein oder Unbefriedigtheit ist, was alle Zungen im Banne hält.

Die Jugend hat dann das Vorrecht, das erste Wort zu sprechen.

„Kapitale Situation!" versicherte Bandembosch.

„Das freilich" — platzte Rittmeister Taunzien heraus — „aber kein Sieg! Ihr wolltet eine Schlacht gewinnen, Hostowiz, und seid eigentlich eine überrumpelte Feldwacht."

„Mit nichten!" erwiderte ein Dritter, „die Mine war richtig gelegt. Was kam, das mußte kommen!"

„Wer doch auch so in die Luft flöge!" bemerkte ein Vierter.

Kurze, lebhafte Zwiegespräche gingen reihum; — Lieutenant Wilson aber näherte sich seinem Gegner und mit ihm anstoßend, rief er ihm scherzhaft zu: „ich werde einen schweren Stand haben, Hostowiz!" Dann warf er sich zurück und sich fester in seinen Mantel hüllend, hub er an:

„Es sind jetzt sieben Jahre. Ich studirte in Göttingen und dachte wenig daran, daß ich jemals den Rock des Kaisers tragen würde. Warum ich ihn trage, gehört nicht hieher. Es war im Sommerhalbjahre und die Hundstage kamen heran. Einer meiner Freunde, aus einer jener schmucken Handelsstädte gebürtig, wie sie sich an den Ufern der Elbe entlang ziehn, lud mich ein, die Ferien bei ihm zu verbringen und noch voll jener studentischen Ungezwungenheit, die sich nicht lange sträubt und ziert, nahm ich die Einladung ohne Weiteres an. Die Koffer wurden gepackt (nichts als Bücher) und mit dem Vorsatz unendlichen Fleißes reisten wir ab. Wir hatten guten Grund zu solchen Vorsätzen, denn wir waren beide im vorletzten Semester. Andern Tages kamen wir an; Mädchenköpfe guckten aus dem Fenster und grüßten schon, als wir noch hundert Schritt vom Hause entfernt waren. Wir grüßten wieder und setzten uns in Trab. Eh noch der Klopfer an der Hausthür seinen dritten Schlag gethan hatte, hörten wir schon, wie lachende Mädchen in weiten Sprüngen die Treppe herunterkamen und im nächsten Augenblick hingen Schwester und Cousine am Halse meines halbverlegenen Freundes, der sich der Küsse und ihrer Heftigkeit kaum erwehren konnte. Schwestern und Cousinen küssen immer mit Ungestüm. Ich wurde vorgestellt; beide errötheten, dann schien ich wieder vergessen. Oben im Familienzimmer empfingen uns die Eltern. Der Vater schüttelte mir freundlich die Hand, wiewohl nicht ohne Anflug patrizischer Gemessenheit; die Mutter aber schloß mich gleich in ihr Herz und that so lieb, als wär' ihr ein zweiter Sohn in's Haus gekommen.

Der Alte war ein reicher Kornhändler und galt als der erste Mann der Stadt. Er war so sauber, wie er reich war. Zweimal des Tags wechselte er die Wäsche und trug weiße Pique-Westen Winter und Sommer. Seine Röcke, schwarz und nach englischem Schnitt, waren vom feinsten niederländischen Tuch. Der ganze Mann blitzte, wenn er über die Straße ging. Er hatte jenes stark hervortretende Selbstbewußtsein, das allen Leuten eigen ist, die sich selbst (mit Recht oder Unrecht) als die Schöpfer ihres Glückes betrachten. Vor 30 Jahren stand er noch hinter'm Verkaufstisch und sein Credit reichte kaum weiter als seine Elle; — jetzt ging er um die Welt wie seine Schiffe. Er führte das Wort im Rathskollegium der Stadt und saß unter den Ständen des Landes. Die Minister schmeichelten ihm und einen Titel hätt' er seit Jahren haben können. — Zu Haus war er Patriarch. Er liebte seine Kinder und war stolz auf sie wie auf seinen Stand. Der Kaufmann galt ihm als der eigentliche Herr der Welt. Nur vor der Wissenschaft hegte er jenen tiefen Respekt, der alle Männer von Geist, aber von vernachlässigter Erziehung gegen dieselbe zu erfüllen pflegt. Das war es auch, was ihn mit dem Gedanken ausgesöhnt hatte, seinen Sohn im Hörsal statt im Comtoir zu sehen.

Seine Frau hatte nicht gleichen Schritt gehalten mit ihrem Glück. Sie war noch ganz dieselbe wie damals, wo sie, mit der kleinen Messingwage in der Hand, Seidendocken und schottischen Zwirn verkaufte und jeden eintretenden Kunden verbindlich beknixte. Sie buk ihren Napfkuchen, zum Entsetzen ihres Mannes, noch immer nach einem großmütterlichen Erb-Recept und nähte unabweisbar die Chemisettes für ihren Sohn, der sie dann lächelnd bei Seite packte und neue modische aus der Residenz verschrieb. Sie hatte sich nur einmal mit ihrem Manne verunreinigt und zwar als er einen „Bedienten" gefordert und unerbittlich durchgesetzt hatte. Eine der rührendsten Reden über die Vorzüge ihres Geschlechts war damals von ihr gehalten worden, allein umsonst; — ein Bedienter, müllergrau und mit Wappenknöpfen, war in's Haus getreten und seitdem ein anfangs bestrittener, schließlich aber geduldeter Mitbewohner geworden. Sie verehrte ihren Mann als ein höheres Wesen und ihre Unfähigkeit, seinen Ehrgeiz und seine Pläne zu begreifen, war mehr rührend als verletzend. Wenn er alle zwei Jahr mit der Feierlichkeit eines Gesetzgebers in den Wagen stieg, um der Einberufung zum Landtag hin zu folgen, so rief sie ihm zweimal nach: „mach's kurz und komm bald wieder." Sie fand alle Gesetze — Gesetze, unter denen sie reich und glücklich geworden war — so gut, so vortrefflich; warum sie ändern, oder gar neue machen?!! Daß sie ihre Kinder verzog, versteht sich von selbst. Nur in Einem war sie tyrannisch: ihre Tochter sollte ein Kind sein.

(Fortsetzung folgt in nächster Sonntags-Nummer.)

Verschwendung.

In dem natürlichen Laufe der Dinge verwesen die Blätter da, wo sie fallen und geben daher der Erde mehr organischen Stoff zurück, als der Baum ihr entnimmt. Im Landbaue gestatten wir jedoch den Gegenständen nicht, dem natürlichen Wege zu folgen, sondern wir verlangen, daß einige Flecken Erde ungewöhnlich fruchtbar seien und häufen zu diesem Zwecke Dünger auf. Außerdem haben wir in unserm civilisirten Jahrhundert gewisse Begriffe von Reinlichkeit, mit denen abgefallene Blätter im Widerspruch stehen und wir nehmen sie hinweg, weil sie einen nachlässigen Anblick haben, der uns beleidigt. Jedes Blatt sollte aufgehoben werden und wenn es nicht bestimmt ist, in seiner Verwesung den Boden, auf welchen es fällt, zu bereichern, so sollte es benutzt werden, um auf einem andern Platze gut zu thun. In unsern Landstädtchen und Dörfern, welche so allgemein mit Schattenbäumen durchpflanzt sind, fliegen die Blätter gewöhnlich vor dem Winde einher und gehen verloren. Der sorgsame Gärtner hat seine Augen auf diesen zerstreuten Schätzen und sammelt dieselben zur Aufbewahrung ein. Die Herbstblätter zu sammeln, ist eine recht hübsche Arbeit für Kinder und Männer und Frauen brauchten sich derselben nicht zu schämen, denn sie nehmen dadurch bloß ein freiwilliges Geschenk der gütigen Vorsehung an. Blätter sind die eigenen Winterdecken der Natur für die milden Blumen des Waldes und wir können nichts Besseres für unsere Beete und Rabatten suchen. Für Knollen und alle grasartigen Pflanzen, Erdbeeren und Alles, was einer Winterdecke bedarf, wird man die sonst verschwendeten Blätter höchst brauchbar finden. Denn wenn wir Mistbeete im Frühjahre anlegen, leisten sie gute Dienste, wenn man sie mit Dünger im Verhältnisse von 1—1 vermischt und machen dann ein besseres Erwärmungsmaterial als Dünger allein. Und wenn sie diesen Zweck erfüllt haben, ist ihre Lebenskraft noch nicht erschöpft. Das alte Erwärmungsmaterial, Dünger und Blätter vermischt macht, wenn durchgängig verwest, einen Dünger, dessen Werth jeder Gärtner kennt. Man benutze also die Blätter — es ist Geld darin!

Die Bayberre oder Wachsmyrrhe.

Nahe der Seeküste und an unsern großen Inlandseen wächst in fast jeder Art von Boden und Lage ein niedriger und etwas unregelmäßiger Strauch, welcher unter dem Namen Bayberre bekannt ist. Er ist zwergartig und verkümmert in allen seinen Theilen, wenn er auf der sandigen Küste gefunden wird, aber an den Außenlinien der Märsche zeigt er sich in luxuriöser Gestalt. Die Blätter sind ganz oder höchstens mit einigen kleinen Einschnitten versehen nahe der Spitze, von dunklem, glänzendem Grün und dick übersäet mit kleinen harzigen Flecken. Wenn man dieselben leicht zwischen den Fingern reibt, verbreiten sie einen angenehmen balsamischen Geruch. Die einfachen Blüthenbüschel bringen mehre Beeren oder eigentlich Nüsse mit einem Kerne hervor, welche anfangs grün, später aber mit einem weißlichen, gekörnten Pulver bedeckt sind, welches nichts als Wachs ist. Diesen Strauch findet man von Nova Scotia bis nach dem Golf von Mexiko und wird in manchen Gegenden nutzbar gemacht. Die Beeren werden im Wasser gekocht, wodurch das Wachs schmilzt, zur Oberfläche steigt und abgeschöpft werden kann oder gerinnt in dem Maße, als das Wasser sich abkühlt. Wo diese Pflanze in reichlichen Quantitäten gefunden wird, sammelt man das Wachs zum Verkaufe oder häuslichen Verbrauche. Es ist grünlich weiß, hat ein kleines Aroma, ist zerbrechlicher und fühlt sich fettiger an, als das Bienenwachs. Für Lichter wird es gewöhnlich mit etwas Talg vermischt; auch braucht man es in Gerbereien und zum Steifmachen der Lampendochte.

Berühmte französische

Heil-Mittel

von

Grimault & Co.,

Apotheker S. K. H. des Prinzen Napoleon

45 Rue Richelieu.

Kein Leberthran mehr.

Grimault's jodirter Rettig-Syrup

wird mit großem Erfolge statt des Leber-Thrans, dem er weit vorzuziehen ist, angewandt, namentlich in Fällen von Brustkrankheiten, scrofulöse, lymphatische Störungen, Gelbsucht, Muskelabspannung und Apetitlosigkeit. Er verjüngt den Körper durch kräftige Reinigung des Blutes und ist als ein leichtes Abführmittel sehr zu empfehlen. Der Rettigsyrup schwächt weder den Magen, noch die Därme und wird bei kleinen Kindern ohne die mindeste Schädlichkeit vertragen.

Verdauungs-Pastillen u. Zeltchen

von Burin du Buisson,

Laureat der medizinischen Akademie in Paris.

Dieses geschmackvolle Präparatif wird von den ersten Aerzten Frankreichs und Englands gegen alle Krankheiten der Verdauungs-Werkzeuge als Gastra gie, lange und schwere Verdauung, Blähung, Leber- u d Lenden-Uebel 2c. mit großem Erfolg angewandt.

Gegen Auszehrung.

Sirop hipophosphite de chaux (unterphosphorigsaurer Kalksyrup.)

Dieses neue Heilmittel wirkt ausgezeichnet bei Tuberculose nach Schwindsucht, deren gefährlichere Symptome es sofort beseitigt.

Keine Blutarmuth und Bleichsucht mehr.

Pirophosphorsaures Eisen-Natron von

Dr. Leras.

Dieses neue Präparat ist bereits in Frankreich und England an Stelle der Eisenmittel, adoptirt. Es ist flüssig, farb- und geschmacklos und entspricht in seinen Bestandtheilen der Zusammensetzung des Blutes und der Knochen. Gegen Bleichsucht, Magenbeschwerden, Schwäche, Verdauung und Anämie, gibt es kein schnelleres und sicherer wirkendes Mittel. Die Akademie de Medecine wendet es in den meisten Fällen an und ertheilt damit die besten Erfolge.

Nervöse Kopf- u. Gesichtsschmerzen

werden sofort durch die brasilianische Guarana, eine pflanzliche Substanz aus Brasilien, die dort von jeher im Gebrauch gewesen, geheilt.

Besser als Copaivabalsam

sind Grimault's Mattico Capseln und die Mattico-Einspritzung. In veralteten Fällen, wo alle andere Mitteln sich als erfolglos erwiesen haben, wird durch die Matticopreparationen der glänzendste Erfolg erzielt. Dr. Ricord, der berühmte Spezialist, wendet sie fast ausschließlich an. Die Einspritzung wird bei frischen und die Capseln bei veralteten Fällen in Anwendung gebracht.

Hauptniederlage in Paris:

Grimault & Co.,

45 Rue Richelieu.

Für New York:

Fougera & Vanderkiest,

4oba — 30 New Williamstr.

Levy's Lebens-Balsam.

Beim Erfinder ist zu haben: Levy's Lebens-Balsam (die Flasche $1½.) für gesunde Personen täglich tropfen- und in verschiedenen Krankheitsfällen löffelweise zu nehmen. Es ersetzt die Kräfte, erweckt die Lebensgeister, schärft die Sinne, benimmt das Zittern, lindert die Schmerzen der Gichtflüsse und heilt das Sodbrennen, tödtet die Würmer und heilt die Kolik des Magens und der Eingeweide in einigen Minuten und macht fröhlich; giebt dem Wassersüchtigen Linderung; heilt die Unverdaulichkeit in einer Stunde und benimmt das Herzklopfen und erweicht das Trommelfell des Tauben; lindert das Kopfweh, reinigt das Blut, bringt es in Circulation und ist vollkommen heilbar gegen die Gicht und der Hämorrhoiden und befördert die monatliche Reinigung der Frauenzimmer; für die Wiederherstellung des männlichen Geschlechts und für das hohe Alter. Es ist ein Verwahrungsmittel gegen alle ansteckende Krankheiten, Grippe, Cholera, Pest. Ein alter schwacher Greis nimmt einen Eßlöffel voll alle 8 Tage außer dem täglichen Gebrauch von 9 Tropfen, wird heiter und erlangt verjüngende Geistes- und Körperkräfte und kann ein hohes Alter erreichen. Den Familien nicht genug zu empfehlen. — Gebrauchsanweisung besagt das Nähere.

Ferner das berühmte stärkende Augenwasser und zum Einreiben für an Nervenschwäche leidende Personen. Die Flasche 1 Dollar.

Ferner Levy's Balsam, (75 Cents) für Husten u. Keuchhusten der Kinder.

Ferner Herzstärkender Balsam, (30 Cts.) gegen Ohnmachten u. plötzlich überfallende Herzensschwäche.

Ferner Levy's Salbe gegen kranke Brüste, zum Erweichen, Aufziehen und vollkommene Heilung.

Agenten werden verlangt.

Dr. J. Levy,

Office 50½ Dearborn Street,

a20 3mt — Chicago

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY